

VORSPIEL

AUSGABE 119 ★ 29.08.15

3. SPIELTAG / HERTHA BSC



THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT CHEMNITZ / SPIELBERICHT GLADBACH / SPIELBERICHT INGOLSTADT/
SPIELBERICHT ODDS BALKLUBB HIN- UND RÜCKSPIEL / SPIELBERICHE AMATEURE /
KOMMENTAR FASZINATION FANKURVE / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND



VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,
hallo Block Drölf,

wieder bilden wir die Nachhut des Spieltags, wieder dürfen wir am Sonntag ran. Normalerweise ungeliebter Spieltag - im Falle des Europapokals jedoch unumgänglich. Hierzu jedoch später mehr. Falls Ihr noch unter der Tribüne steht, so versäumt es nicht Euch für das Bündnis Südtribüne Dortmund einzutragen bzw. Eure Mitgliedschaft zu verlängern.

Nach mittlerweile sieben Pflichtspielen mit sieben ziemlich deutlichen Pflichtspielsiegen in dieser Runde deutet sich an, dass die Profi-Mannschaft, die ja fast unverändert zur letzten Saison ist, doch nicht das Fußballspielen verlernt hat. Vielmehr hat sich eine Elf herauskristalisiert, die in den letzten Spielen fast alles weggeballert hat.

Bei unseren Amateuren sieht es hingegen richtig mies aus. Nach dem absolut unnötigen Abstieg in die Regionalliga folgte direkt der Sturz in den dortigen Tabellenkeller - und die bisherigen Leistungen lassen nicht unbedingt kurzfristige Besserung erhoffen. Was man jedoch sehr wohl merkt ist, dass die Jungs bei den Heimspielen in der Roten Erde sichtlich Bock haben und auch den Kontakt zum Publikum suchen. Möge der Funke hoffentlich bald überspringen. Da der Redaktionsschluss bereits vor der gestrigen 0:1-Niederlage der Amateure gegen Aachen lag wird dieses Spiel erst in der kommenden Ausgabe abgefrühstückt.

Kommen wir jedoch zum aktuell liebsten Thema: Mit Ende der letzten Saison, als nach einer enormen Aufholjagd am Ende doch noch der Einzug in die Europa League feststand, mehrten sich schon die Stimmen, dass eine Runde im alten UEFA-Cup doch fan- und reisetechisch wesentlich geiler wäre als die sterile Champions League. Ostblock statt Glamour! Mit jeder Qualirunde während der Sommerpause kristallisierten sich für jeden absolute Traumlose heraus und gleichzeitig mit dem finalen Schritt des BVB in die Gruppenphase offenbarten sich Lostöpfe, an denen es fast nichts zu mäkeln gab. Fast nur Mannschaften, denen man seit Jahren sehnsüchtig nachtrauerte um dann doch wieder gegen Arsenal London zu spielen.

Die Vorfreude am Freitag war fast wie in der ersten Europapokal-Saison vor einigen Jahren und jeder hatte im Kopf mit seiner persönlichen Lieblingsgruppe geliebäugelt. Atlanten wurden gewälzt, Reiserouten geprüft, das Auwärtige Amt mit Abfragen bombardiert. Und was ist am Ende rausgekommen?

Sportlich sicher machbar, aber aus Fansicht eher blass und vor allem: teuer! Riss die Baku-Tour den versprengten 200 Leuten doch ein erhebliches Loch in die Geldbörse so müssen wir nun schon wieder nach Aserbaidshan. Dazu nach Krasnodar in Russland, mit deren Landsleuten wir in St. Petersburg ja schon Bekanntschaft machen durften. Zu guter Letzt: PAOK Saloniki. Weder blass noch teuer - dafür aber heikel um es mal vorsichtig zu sagen.

Dennoch steigt der Vorhang des Europapokals erst in drei Wochen. Und wir müssen echt aufpassen nicht schon jetzt wieder abzudrehen und eine Erwartungshaltung zu entwickeln, die schädlich für die Stimmung im Stadion, in der Fanszene, in der Öffentlichkeit und nicht zu letzt auch für die Mannschaft ist. Gladbach wurde zweifelsohne auf dem falschen Fuß erwischt - aber alle anderen Gegner waren bisher einfach auch klar schwächer. Die Brocken kommen noch. Daher gilt es heute erst einmal auf den Rängen und auf dem Platz zu funktionieren. Im Idealfall holen wir uns gleich die Tabellen Spitze zurück - wenn nicht, dann nicht; Wir haben den dritten Spieltag! Nen ordentlichen Aufritt aufs Parkett bringen und die Hertha aus dem Westfalenstadion schießen. Das wärs!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

Chemnitzer FC - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 12.500 (Borussen~4.000) Ergebnis: 0:2

Die erste Hauptrunde des diesjährigen Pokalwettbewerbs hielt für uns den Chemnitzer FC bereit; sicherlich eine sportlich machbare Aufgabe für den BVB, der mit den zwei EL-Qualifikationsspielen ja auch schon im Pflichtspielmodus angekommen war. Zwar gibt es auf einem Sonntag schöneres als in den Osten der Republik fahren zu müssen, hat der CFC immerhin eine Fanszene zu bieten, die vielleicht nicht mit den ganz Großen aus der Region mithalten kann, die man dennoch auf jeden Fall auf dem Zettel haben muss. Hinzu kamen die Schmierereien vermeintlicher Chemnitzer im Dortmunder Stadtgebiet, die aussagen sollten, wie sehr man sich doch schon auf uns freue - um dem geneigten Leser vorab schon mal die Spannung zu nehmen: Man bekam am Spieltag keinen einzigen Chemnitzer zu Gesicht, weshalb die Kampfansagen höchstens das Prädikat "Kasperletheater" verdienen.

Unabhängig vom Gegner war auch für gewisse Brisanz gesorgt, war dieses Pokalspiel doch das erste Spiel, an dem die ausgesprochene DFB-Strafe griff. Als Sanktion auf die "Vergehen" in der vergangenen Saison (wie z.B. die Pyroshows beim Pokalfinale) wird es sämtlichen BVB-Anhängern bis zum Ende des Jahres bei Auswärtsspielen in Pokal und Liga verboten sein, Zaun- sowie größere Schwenkfahnen mitzunehmen. Zusätzlich muss der BVB neben einer Strafzahlung von 90.000€ bei jedem dieser Spiele rund 30 Ordner bereitstellen, die dem heimischen Ordnungsdienst dabei helfen sollen, die Verbote durchzusetzen. Ermöglicht wird das Ganze durch die institutionelle Strafgerichtsbarkeit des DFB, die mit dem Rechtsstaat nicht viel gemein hat. Wer sich etwas genauer mit der Thematik befassen möchte, den verweise ich auf den offenen Brief an beteiligte DFB- sowie BVB-Funktionäre, den man u.A. auf unserer Homepage finden kann.

Unter brühender Hitze am Gästeblock angekommen, fand man nicht die im Vorfeld vermuteten, peniblen Einlasskontrollen vor, die man von den Ordnern dort erwartet hätte, sodass alle relevanten Zaunfahnen ihren Weg ins Stadion finden konnten.

Der Gästeanhang erwischte heute einen seiner besser Tage. In der ersten Hälfte war das Gezeigte, vielleicht auch der enormen Hitze geschuldet, noch etwas verhalten und deshalb eher durchschnittlich. Als Mitte der ersten Hälfte schon die ersten Durchhänger zu ver hören waren, verhalfen die Chemnitzer Ordner - die allem Anschein nach in vergangenen Tagen bereits die ein oder andere wüste Schlägerei miterlebt haben - den Gästen mithilfe eines Wasser-schlauches zu neuem Schwung, der dann auch mit in die 2. Hälfte getragen werden konnte. Hier schaffte man es sich noch einmal zu steigern und unterm Strich einen recht ordentlichen Eindruck zu hinterlassen.

Die Sachsen zeigten zum Anpfiff ein kleines, aber doch recht ansehnliches Intro aus gesprühten Doppelhaltern, die vorne den Vereinsnamen ergaben sowie zahlreichen Doppelhaltern, die zum Material der jeweiligen Gruppen gehörten. Abgesehen davon waren sie auf unserer Seite akustisch kaum zu vernehmen, was gerade im Hinblick auf die Leistung ihrer Mannschaft, eher enttäuschend in Erinnerung bleibt.

Der BVB tat sich trotz hoher Spielanteile sehr schwer, sich gegen tief stehende Chemnitzer Torchancen zu erspielen. Nach 25 Minuten gelang es Aubameyang nach Flanke von Mkhitaryan allerdings, das wichtige 1:0 zu erzielen. Wer jetzt dachte, dass die Messe gelesen sei, irrte sich, denn der Underdog kam jeweils am Ende der ersten sowie der zweiten Halbzeit zu teilweise riesengroßen Chancen, die zum Glück alle kläglich vertändelt wurden. Bezeichnet, dass der zweite, entscheidende Treffer der Borussia nach einem Konter viel, an dessen Ende Aubameyang diesmal Mkhitaryan bediente, der keine großen Schwierigkeiten hatte, einzuschieben (83.).

So machten sich die 3 TU-Busse nach dem Spiel mit einem unter dem Strich verdienten 2:0-Auswärtssieg im Gepäck zurück auf den Weg nach Dortmund, das zu einer gerade noch arbeitnehmerfreundlichen Zeit erreicht werden konnte.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Mönchengladbach

Zuschauer: 81.359 (Gäste~8.000) Ergebnis: 4:0

Nachdem man sich dank Euroquali, DFB-Pokal und nicht zuletzt den Amateuren bereits an den ersten Spielen diese Saison erfreuen konnte, begann mit dem Heimspiel gegen Mönchengladbach der eigentliche Saisonauftakt. Unsere Gruppe traf sich mittags am Raum und sammelte nach einem Fußmarsch durch die Stadt sowohl die Desperados als auch die Jubos ein um die letzten Meter zum Stadion gemeinsam zu bestreiten. Ohne weitere Vorkommnisse betrat man das Stadion um sich sogleich mit der vom Verein installierten Zaunfahnenkonstruktion vertraut zu machen und die gemeinsamen Spruchbandaktionen der SÜDTRIBÜNE DORTMUND vorzubereiten. Des Weiteren nutzte man das übliche Programm vor dem Spiel um sich an den Anblick unseres neuen Trainers Thomas Tuchel zu gewöhnen, etwas hager sieht er aus, aber bekanntlich zählen ja die inneren Werte.

Eine weite Neuerung: „Steht auf für den BVB“, dieses unsägliche Lied, welches nach einmaliger Vorstellung im Stadion und Protesten der Südtribüne direkt wieder abgesetzt wurde, fand seinen Weg zurück in die Boxen des Stadions. Unglaublich, dass man es immer wieder schafft die Scheiße die während des Vorprogramms läuft noch um Längen zu unterbieten.

Zum Einlauf der Mannschaften wurde auf der gesamten Zaunlänge ein großes „Für fan-gerechte Anstosszeiten – Nein zu Montagsspielen!“ enthüllt, während die verschiedenen Gruppen und Fanclubs der SÜDTRIBÜNE DORTMUND individuelle Spruchbänder beitrugen. Dass man auf Seiten der DFL angesichts der neuen Fernseh-gelder für die englische Premier League über Maßnahmen nachdenkt die Bundesliga attraktiver für die Bezahlsender zu machen, sollte an niemandem vorbeigegangen sein. Die Großen der Liga nutzten die letzten zwei Wochen schließlich, um sich in jedem Medium was ihnen vor die Nase kam, über den uneinholbaren Vorsprung der PL auszuholen. Wir Ultras und aktive Fans haben jedoch überhaupt keine Lust mit der Premier League zu konkurrieren, schließlich

stellt eben diese Liga für viele von uns das Sinnbild des modernen Fußballs dar und scheint aus Fansicht zu keiner Nachahmung empfohlen.

So sind auch Montagsspiele für uns ein absoluter Tabubruch, wie man den vielen Spruchbändern entnehmen konnte. Die Gegenseite um Sottocultura sprach sich zeitgleich gegen Betretungsverbote aus. Mit Anpfiff des Spieles zeigte sich, dass die Südtribüne auch aufgrund des Saisonauftaktes besonders motiviert war und so lässt sich die Stimmung in der ersten Halbzeit als durchgehend gut bezeichnen. Währenddessen trug die Mannschaft ihr Übriges dazu bei und ließ den Gladbacher nicht die geringste Chance, was die Stimmungshoheit natürlich noch weiter verfestigte.

Die zweite Halbzeit begann wie die erste, diesmal mit einer gemeinsamen Aktion gegen das Zaun- und Schwenkfahnenverbote des DFB. In der Nachbetrachtung des Spieltages lässt sich sagen, dass Ultras und Fans bei beiden Spruchbandaktionen perfekt zusammengearbeitet haben, was in Anbetracht der beiden, alle betreffende Themen sicherlich verständlich ist, dennoch sehen wir es als ein gutes Zeichen an und schließen daraus, dass wir mit unserer Netzwerkarbeit auf einem guten Weg sind.

Stimmungstechnisch fiel man leider in ein großes Loch, aus welchem man sich erst mühsam wieder herausquälen musste. Insgesamt kann man von einer akzeptablen, aber ausbaufähigen zweiten Halbzeit sprechen. Der Gästeblock war das Spiel über wenig bis gar nicht zu vernehmen, auch optisch sah es eher mau aus. Der Spielstand hat die anwesenden Gladbacher augenscheinlich nicht sonderlich stimuliert, dafür hat man aber wenigstens im BFU-Saisonrückblick krass posiert.

NACHSPIEL

FC Ingolstadt - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 15.000 (Gäste~3.000) Ergebnis: 0:4

Keine 24 Stunden nachdem die Busse aus Norwegen in Dortmund angekommen sind, rollten in der Nacht von Samstag auf Sonntag, als die meisten Nachtschwärmer vermutlich erst die zweite Runde eingelegt haben, zwei volle TU-Busse los in Richtung Ingolstadt, wo der BVB um 15:30 Uhr auf den bayerischen Bundesliga-Neuling treffen sollte.

Bevor man sich allerdings ins Stadion begab, steuerten wir gemeinsam mit einigen im Bündnis SÜDTRIBÜNE DORTMUND aktiven Fanclubs den Auwaldsee an, um unter der Sonne ein paar gemütliche Stunden im Biergarten zu verbringen und uns damit selbst ein kleines Highlight zu einem Sonntagsspiel bei einem nervigen Werksclub zu setzen – dem man an dieser Stelle aber zu Gute halten muss, dass er im Gegensatz zu anderen Vereinen keine goldene Nase an Gästefans verdienen will und für den Steh- lediglich 12€ und für den günstigsten Sitzplatz 25€ erhob. Nach einem 20-minütigen Fußmarsch an der schuhkartonähnlichen Arena ankommen, trotzte man wie schon in Chemnitz der leidigen DFB-Strafe und passierte mitsamt aller relevanten Zaunfahnen die Drehkreuze.

Die Fans der Schanzer, die bis auf eine schlichte, aber für dortige Verhältnisse recht ordentlichen Choreo über das ganze Stadion nicht wirklich in Erscheinung traten, sahen in ihrem ersten Bundesligaheimspiel einen haushoch dominierenden BVB, der bereits in der 6. Spielminute zu seiner ersten großen Chance kam, bei der Reus das Tor freistehend aus aussichtsreicher Position knapp verfehlte. Auch im Folgenden drückten die Schwarz-Gelben aufs Gas und erspielten sich im kampfbetonten Spiel mit vielen gelben Karten eine Reihe an guten Möglichkeiten. Egal, ob Aubameyang (15. + 21.), Mhkitaryan (18.) oder Reus (28.) - sie schafften es alle, wie so häufig in den vergangenen Jahren, nicht, die vielen Möglichkeiten aus Halbzeit 1 in etwas Zählbares umzumünzen. Hatte man schon die Befürchtung, dass sich diese Nachlässigkeit im Abschluss früh oder später noch rächen könnte, kam der FCI kurz nach der Halbzeitpause zu seiner größten Chance, bei der Hartmann mit seinem Schuss an Bürki scheiterte (49.).

Wenig später sorgte Ginter zum Glück für Erleichterung, als er seinen Gegenspieler elegant aussteigen ließ und den Ball bei seinem ersten Treffer für den BVB im langen Eck unterbachte (55.). Nur vier Minuten später wurde Schmelzer im Strafraum gefällt, sodass der von Reus verwandelte Elfmeter die frühzeitige Entscheidung bedeutete. Der Aufsteiger gab die Hoffnung auf einen Punktgewinn spätestens jetzt auf und ließ unsere Mannschaft zu weiteren Möglichkeiten kommen, von denen sie gegen Ende des Spiels zwei Stück nutzen konnte – Kagawas Treffer zum 3:0 (84.) und Aubameyangs zum 4:0 (90.) bedeuteten sowohl die Tabellenspitze als auch den besten Saisonstart in der BVB-Geschichte.

Die Stimmung im Gästeblock gestaltete sich an diesem Tag sehr wechselhaft. In den ersten 45 Minuten war sie – mit den üblichen Ausreißern nach oben sowie nach unten – eher durchschnittlich, zu oft beteiligten nur die ersten Reihen an den Gesängen. In den ersten Minuten der zweiten Halbzeit steigerte sich dies sogar ins Negative, sodass man mit dem Dargebotenen bis zu diesem Zeitpunkt überhaupt nicht zufrieden sein konnte. Begünstigt durch den Doppelschlag auf dem Rasen, bekam der Gästeblock in den letzten 30-35 Minuten des Spiels erfreulicherweise die Kurve und legte ab da an einen guten Auftritt hin. Als sich dann auch noch abzeichnete, dass man diesen Spieltag als Spitzenreiter beenden wird, erreichte man mit den Klassikern von vergangenen Meisterjahren eine wirklich starke Lautstärke – auch wenn es für ernsthafte Titelambitionen wahrscheinlich zu früh ist, wird das träumen schließlich auch am 2. Spieltag erlaubt sein.

Vor dem Stadion wartete man noch kurz auf die Ankunft der zahlreichen Stadionverbotler, die sich auch an einem Sonntag nicht lumpen ließen mit uns den Weg in den Süden anzutreten und vor denen man nicht oft genug den Hut ziehen kann. Kurz nach Mitternacht machte man sich zurück in Richtung Heimat, sodass eine ereignisreiche Woche mit knapp 3.200 abgespulten Kilometern enden sollte.

Borussia Dortmund für immer Deutscher Meister!

NACHSPIEL

Odds BK - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 12.436 (Borussen~1.600) Ergebnis: 3:4

Seien wir doch mal ehrlich! Genau solche Lose sind es, die einen großen Teil der Faszination Europokal für mich ausmachen. Klar, meinen BVB in den letzten Jahren auf der großen europäischen Bühne zu sehen und zu erleben, wie man im Santiago Bernabeu ins Finale der Champions League einzieht war ein unbeschreibliches und unvergleichbares Gefühl, aber auch der „Wo liegt das denn bitte?“ – Reaktion im Rahmen einer Auslosung kann ich einiges abgewinnen.

So war die Freude am Freitag zur Mittagszeit nach dem gewonnen Rückspiel gegen Wolfsburg in unseren Räumlichkeiten groß, als Gianni Infantino die Partie Odds BK gegen Borussia Dortmund aus den Lostöpfen zauberte. Reaktiv schnell war klar, dass man diese Busreise zusammen mit der Gruppe absolvieren kann, was zusätzlich nochmal für einen Motivationsschub bei vielen Leuten sorgte. Des Weiteren ist es für uns Stadionverbotler natürlich eine seltene Gelegenheit, dass man „legal“ zusammen mit seinen Freunden im Block stehen kann um seinen Verein zu unterstützen. Die Vorzeichen für diese Fahrt standen also gut.

So erblickte man zum Treffpunkt am Mittwoch vor dem Spiel auch fast ausschließlich freudestrahrende Gesichter, welche die beiden Busse mit allerlei Gerümpel und Habseligkeiten bepackten um für die kommenden 60 Stunden gerüstet zu sein. Der erste Teil der Fahrt verging wie immer sehr schnell und eh man sich versah stand man kurz nach dem Morgengrauen in Hirtshals um die Fähre in Richtung Langesund zu besteigen.

Richtig nervig beim Ausstieg waren dann die Herren der norwegischen Polizei, die sich dazu genötigt fühlten die Busse zu durchsuchen und die Insassen mit einem Drogenhund zu belästigen. Außer ein paar Drohungen und Vorratsverkleinerungen hatte dieses Intermezzo keine weiteren Folgen und man konnte nach einer langen Zeit des Wartens endlich die Reise fortsetzen.

Die Vorfreude auf den See, der uns mit seinem Campingplatz als Nachtlager dienen sollte und circa 40 km vom Spielort Skien entfernt liegt, war nun bei allen Mitfahrern groß, doch leider hatte wir die Rechnung ohne die norwegischen Straßenverhältnisse gemacht. Die Busse mussten mehrmals wenden, da einige Straßen und Brücken nicht für einen Bus ausgelegt waren. So schmolz das Zeitpolster, welches bei herrlichem Wetter mit baden und verweilen am See genutzt werden sollte dahin und letztlich blieb allen nur circa eine Stunde Zeit um oben genannte Annehmlichkeiten zu genießen. Schade!

Mehr oder weniger erfrischt machte sich der Tross dann wiederum per Bus auf in Richtung Stadion. Dort angekommen brachte man die Kontrollen, welche mit normalen Bundesligakontrollen vergleichbar sind, routiniert hinter sich und man begann die Hintertortribüne nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Dies dauerte länger als gedacht und als man noch dabei war die Zufahrnen zu positionieren, klingelte es zum ersten Mal im Kasten des BVB, mal wieder in der ersten Minute. Zuerst dachte der Gästeblock an einen Ausrutscher, als bis zur 22. Minute jedoch 2 weitere Treffer für den norwegischen Vertreter fielen, machte sich sowohl Wut als auch Fassungslosigkeit breit.

Zum Glück fanden unsere beiden gut aufgelegten Vorsänger die richtigen Worte an die Kurve, so dass trotz des Rückstandes eine gute Stimmung in der ersten Halbzeit herrschte. In der zweiten Halbzeit legte sowohl die Mannschaft als auch der Gästeblock noch einmal eine Schuppe drauf und bescherte allen mitgereisten BVB Fans ein unvergessliches Erlebnis. Auf dem Platz nahm die Elf aus Dortmund nun die Favoritenrolle an und neben 4 Aluminiumtreffern standen letztlich auch 4 reguläre Tore auf der Habenseite, so dass der BVB mit einem Sieg und einer guten Anzahl an geschossenen Auswärtstreffern ins Rückspiel gehen konnte.

Was sich in der zweiten Halbzeit auf der Tribüne abspielte lässt sich nur schwer in Worte fassen, untermalt von ein paar Fackeln begann der Gästeblock lautstark seine Lieder vorzutragen und konnte dieses Niveau auch bis zum Ende des Spiels beibehalten.

Positiv kam hierzu natürlich noch der Spielverlauf, so dass sich der Gästeanhang immer wieder in den Armen lag und lautstark sich und die Mannschaft auf dem Rasen besang. Dazu brannte es immer mal wieder im Gästeblock und fast durchgängig waren die Schals, Fahnen und Arme in der Luft. Mir ist natürlich bewusst, dass solch eine Stimmung nicht in jeder Woche erreicht werden kann, da gerade durch die „Erste – Runde – Pokal“ Stimmung so etwas angeheizt wird, aber das was wir in der zweiten Halbzeit dort abgeliefert haben kommt schon sehr nah an meine Wunschvorstellung eines vernünftigen Auswärtsauftritts heran.

So endete der Abend für unsere Gruppe sehr zufrieden in den angemieteten Hütten und bei den einen oder anderen Genussmitteln erfreute man sich an den vergangen 36 Stunden, insbesondere natürlich den hervorragenden 90 Minuten im Stadion.

Am Morgen legte die AG Selbstversorgung noch die restlichen Würstchen auf den Grill, einige Wagemutige stürzten sich nochmal ins kühle Nass und die Gruppe fand sich hinter unserer Zufahrt am Wasser zu einem ansehnlichen Mobfoto zusammen.

Der allgemeine Tenor, dass man ruhig noch ein paar Tage hätte dranhängen können, setzte sich auch noch auf der Rückfahrt fort, so dass der Frust über die zeitige Abreise bei einigen in Alkohol ertränkt wurde. Dies hatte auf der Fähre zurück nach Dänemark eine ausgiebige Party im vorderen Teil des Schiffes zur Folge, welches die Crew vor einige Herausforderungen stellte und in dieser Form sicherlich noch nicht erlebt hatte.

Zurück in Dänemark wurden die letzten Getränke vernichtet und in der Nacht zu Samstag versuchte man so gut es ging im Bus Schlaf nachzuholen. Am frühen Morgen empfangen uns einige daheimgeblieben Mitglieder mit neidvollen Blicken, da wirklich jeder nur positives zu berichten hatte. Auch ich schließe mich diesem Fazit an, wirklich wunderbare 3 Tage im Kreise der Gruppe, die in dieser Form gerne jederzeit wiederholt werden dürfen!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Odds BK

Zuschauer: 64.200 (Gäste~400) Ergebnis: 7:2

Als ich am letzten Donnerstag zum ersten mal die Augen öffnete (so gegen Mittag, jaja Studenten...) und mich der Tag mit grauem Himmel und Regen begrüßte, dreht ich mich noch einmal um, schloss die Augen und war mit meinen Gedanken bei den wunderbaren Touren der letzten Wochen sowie bei dem was noch alles auf uns zukommen mag. Die Fahrt ins beschauliche Grenland und die geniale Stimmung im Gästeblock werden noch lange in Erinnerung bleiben und machen gleichzeitig mächtig Lust auf mehr. Sportlich machte ich mir vor dem Rückspiel gegen Odds Ballklubb zudem keine großen Sorgen um das Erreichen der Gruppenphase. Auch wenn das Hinspiel vom Ergebnis doch recht knapp war, waren unsere Jungs auf dem Platz dennoch deutlich überlegen und vor allem mit den letzten beiden Bundesligaspielen im Hinterkopf konnte man doch recht entspannt in die Partie gehen.

Gegen 18Uhr trafen wir uns mit den anderen Ultragruppen auf der Hohen Straße und machten uns, im immer noch andauernden strömenden Regen, auf den Weg zum Westfalenstadion. Dort angekommen wurde wie immer der Block vorbereitet und zudem noch weitere Anmeldungen für die Südtribüne Dortmund gesammelt. Zum Anpfiff gab es auf der Süd das gewohnte farbenfrohe und chaotische Intro mit vielen Fahnen und Doppelhaltern. Außerdem wurden die Gäste aus dem fernen Grenland sowie alles weiteren Anwesenden im Westfalenstadion „herzlich Willkommen“ geheißen.

Die Stimmung war dabei anfangs ganz in Ordnung, und wurde auch durch das erneut frühe Gegentor durch Odds Ballklubb wenig getrübt. Man merkte schon, wirklich Angst dass das heute schiefliegt, musste man nicht haben. Und so dauerte es nur wenige Minuten bis Mkhitarian mit einem feinen Distanzschuss den Ausgleich erzielte und den drauf folgenden Dortmunder Torreigen eröffnete. Ab jetzt galt die Devise „Feuer Frei!“, und so stand es zu Halbzeit bereits 4:1.

Auch in Halbzeit zwei änderte sich auf dem Platz wenig, so dass man am Ende nicht nur die vielen schönen Spielzüge, sondern auch das deutliche 7:2 auf den Anzeigetafeln bestaunen konnte. Abseits des Platzes war die Stimmung über weite Strecken in Ordnung. Irgendwie hat man früh gemerkt dass wir an diesen Abend keine großen Bäume ausreißen würden, was sich letztendlich auch bewahrheitet. War damit leider ein krasser Kontrast zu unserem Auftritt im Hinspiel vor etwa einer Woche. Währenddessen sorgten die etwa 400 mitgereisten Odds Anhänger für gute Stimmung im Gästeblock und hatten nicht nur während des Spiels sondern auch noch weit darüber hinaus sichtlich Spaß.

Nachdem die Mannschaft verabschiedet wurde, ging es für uns erneut in den immer noch ununterbrochenen Regen. Jedoch schien das an diesem Abend niemanden mehr groß zu stören. So wandelte sich die Freude über die sieben Tore (wann konnten wir zuletzt sieben Tore im Westfalenstadion bestaunen?) schnell in Vorfreude auf die am Freitag anstehende Auslosung der Gruppenphase, wobei ein Blick auf die Lostöpfe diese noch einmal um ein vielfaches anwachsen lies. Wo sollte es also diese Saison noch so hingehen? Da dieser Bericht nach der Auslosung geschrieben wurde, ist bereits klar, dass mit Griechenland, Russland und Aserbaidschan eine halbe Weltreise ansteht. Ich hätte mich ja persönlich über ein etwas nähere Ziele gefreut, vor allem wegen des doch stets leeren Geldbeutels.

Aber wie heißt es doch so schön:

**Denn für Schwarz und Gelb,
fahr'n wir um die Welt!
BVB 09 Allez!**

AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND - Sportfreunde Lotte

Zuschauer: 1.720 (Gäste~50) Ergebnis: 1:1

Nur wenige Stunden nach Ankunft vom Euroleagueenspiel in Norwegen stand in der Roten Erde der 4. Spieltag der Regionalliga West auf dem Programm. Unsere Amateure durften gegen die Sportfreunde aus Lotte ran und standen nach null Punkten aus den ersten drei Spielen unter Zugzwang. Dass die Mannschaft vor dem Anpfiff geschlossen zum Block H kam, ließ zumindest kurzzeitig auf eine Kehrtwende der fußballerischen Leistung unserer Zweiten hoffen, doch fand diese im Verlauf der ersten Hälfte gar nicht ins Spiel und ging mit einem 0:1 Rückstand in die Halbzeit. Auch im Block H lief bei weitem noch nicht alles nach Wunsch. Neben organisatorischen Pannen bei der Zaunfahnenkonstruktion kamen auch die Gesänge viel zu schwach und lethargisch daher, was wohl auch vereinzelt mit der Müdigkeit zu tun hatte. Immerhin konnte man sich zu Beginn des zweiten Durchgangs etwas berappeln und brachte diesen anständiger über die Bühne. Unsere Amateure dankten es uns mit dem Ausgleichstreffer in der Schlussminute und machten immerhin den ersten Punkt der laufenden Saison klar.

AMATEURE

Rot-Weiß Ahlen - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 2.817 (Borussen~500) Ergebnis: 5:1

Viel Zeit zur Erholung blieb nicht, so gings direkt am Dienstag mit dem Auswärtsspiel bei Rot-Weiß Ahlen weiter. Wir machten uns per Autokorso auf den Weg und erreichten nach einstündiger Fahrt und Besichtigung diverser Dörfer den auserkorenen Parkplatz unweit des Stadions. Nach kurzem Fußweg erreichten wir den Gästeblock, wo man satte 10 Euro für einen Stehplatz zahlen durfte. Da ist man in der 3. Liga auch schon mal günstiger weggekommen.

Der Block war bereits gut gefüllt, aber da Masse ja bekanntlich nicht gleich Klasse ist, hatte man in unseren Reihen zum Teil schon mit dunklen Vorahnungen zu kämpfen. Nachdem man etwas unschlüssig im Block herumirrte fand man schließlich einen Standort und wartete nach Beflaggung des Zauns auf den Anpfiff. Zu Spielbeginn wurden dann an anderer Stelle des Gästeblocks allerhand Ahlener

Fahnen präsentiert, was die Compadres dazu veranlasste ihre Fahnen abzuhängen und das Stadion zu verlassen. Somit hatten wir wieder einmal keinen Gegner auf den Rängen und konnten ohne Gegenwehr unsere Gesänge in den Ahlener Abendhimmel schmettern, während die Rot-Weißen unserem Keeper Bonmann ein Ding nach dem anderem einschenkten.

Nach einem Doppelschlag in Minute 16 und 20 und einem saudämlichen Handelfmeter gings mit einem 3:0 für die Hausherren verdienstermaßen in die Pause. Auch die Leistung im Gästeblock ließ im ersten Durchgang mehr als zu wünschen übrig. Der nicht optimal gewählte Standort mit viel Laufpublikum ließen uns nicht wirklich kompakt stehen, zudem erreichte die Lautstärke kein richtig gutes Niveau und auch in Sachen Liedauswahl haben wir schon mal Besseres geboten. Immerhin konnten wir in der Halbzeitpause den einen oder anderen Fehler korrigieren und neu aufgestellt in den zweiten Durchgang starten. So blieb zu hoffen, dass Coach Wagner seiner Elf ebenfalls den ein oder anderen wertvollen Ratschlag für Halbzeit 2 mit auf den Weg gegeben hatte, welche unsererseits passenderweise mit „Spiele ohne Leiden“ eingeläutet wurde. Dennoch ließ das 4:0 nicht lang auf sich warten, ehe in den Schlussminuten mit jeweils einem Tor auf beiden Seiten der Endstand von 5:1 besiegelt wurde. Immerhin in der Kurve sah's insgesamt etwas besser aus, wenngleich der Auftritt wohl niemanden länger in Erinnerung bleiben wird.

Nach dem Spiel begrüßten wir die mitgereisten Stadionverbotler, welche einen ruhigen Abend vor dem Gästeblock verbrachten. Mit viel Polizeibegleitung ging es dann zurück zum Parkplatz um im Konvoi zurück nach Dortmund zu fahren. Beim Verlassen des Stadionumfelds wurden wir nochmals zum Aussteigen angehalten, da einige Ahlener durch die Gegend schlichen um Dortmunder Kleingruppen zu erwischen, was noch ein wenig Nerverei mit den Bullen zufolge hatte.

Unsere Mannschaft ist also auf dem besten Wege sich im Tabellenkeller festzusetzen und die fußballerische Darbietung lässt nicht wirklich auf Besserung hoffen. Also gilt's, wann immer es der Spielplan zulässt, weiterhin da zu sein und die Mannschaft dabei zu unterstützen, das Ruder wieder rumzureißen. Auf geht's Amateure!

Das Verhältnis zwischen aktiven Fußballfans und den herkömmlichen Medien ist ja bekanntlich schwierig. Viel zu oft (auch wenn es natürlich Ausnahmen gibt) artet die Berichterstattung in eine unreflektierte Hetze aus oder beschränkt sich auf das Abschreiben von Polizeiberichten, wobei letzteres von erstem gelegentlich auch nicht zu unterscheiden ist. Eine differenzierte Betrachtung der Ereignisse, d.h. sowohl kritisch gegenüber Fans als auch gegenüber Akteuren wie der Polizei, unter Einbeziehung der vielschichtigen Hintergründe, findet meist nicht statt. Auf der anderen Seite, und bedingt durch eben jene Erfahrungen, sind die meisten Ultras nicht bereit sich mit Medienvertretern einzulassen. So verständlich dieser Standpunkt auch ist, erschwert er doch eine differenzierte Betrachtung in den renommierten Medien, da die Welt der Fans, aber vor allem die der Ultras mit all ihren Widersprüchen, von außen schwer zu durchblicken und zu verstehen ist.

Nicht zuletzt das Internet bietet heutzutage für Fans und Ultras die Möglichkeit, die eigene, mediale Außendarstellung außerhalb der Kurve, stärker selbst mitzubestimmen, sei es auf der eigenen Website oder in den sozialen Netzwerken. Unabhängig der Für und Wieder solch einer eigenen Medienpräsenz, lässt sich täglich eine große Menge an Stellungnahmen, Kurvenbildern und Aufrufen finden. Und alles was sich da so finden lässt steht früher oder später auch bei „Faszination Fankurve“, „Fanzeit“ und Co. „Faszination Fankurve“ und die sich im Grunde nur im Design davon unterscheidenden anderen Vertreter dieses Phänomens, tragen alles was sich im Internet so zum Thema Fußballfans und Ultras finden lässt zusammen. Der eigene Anspruch scheint dabei eine Berichterstattung aus Perspektive der Fans. Also eine Gegenposition zu der Perspektive, die in vielen anderen Medien meist vorherrscht. In der Praxis aber, ist das, was diese Plattformen tagtäglich veröffentlichen, nicht weit von dem entfernt was wir sonst an Medialer Berichterstattung stets kritisieren.

Wenn man sich die genannten Seiten dann mal anschaut, fällt als erstes auf dass der wesentliche Teil der „Nachrichten“ aus Aufrufen, Stellungnahmen usw. besteht, also all das was Ultras und andere Fußballfans selbst veröffentlichen oder aber andere Medienvertreter über eben jene berichten.

All das wird von den Autoren der Seiten lediglich nochmal mit mehr oder weniger eigenen Worten zusammengefasst und dann auf der eigenen Seite veröffentlicht. Dabei scheint es grundsätzlich keine besondere Gewichtung der Themen zu geben. Alles was passiert, sei es auch noch so belanglos, bekommt eine Nachricht. Dementsprechend ist auch der Gehalt einiger dieser vermeintlichen „Nachrichten“ erschreckend gering. So fragt man sich doch was eine Schlagzeile wie „Frau kämpft bei Hooligan-Schlägerei in Russland mit“ (FF vom 24.07.2015), soll. In der „News“ befinden sich dann neben dem verwackelten Video, noch einmal eine Beschreibung des Videos so wie ein paar weitere Informationen. Für eine Nachricht eindeutig zu wenig, für ein paar schnelle Klicks aber wohl ausreichend. So drängt sich der Eindruck auf, dass die Macher der entsprechenden Seiten einfach nur möglichst viele schmissige Nachrichten raus hauen wollen, welche ihnen wiederum Klicks und damit Geld einbringen.

Eigene Recherche findet dabei nicht wirklich statt und auch mit den Quellen nimmt man es im Zweifel wohl nicht sehr genau. Dies zeigt sich daran das immer mal wieder dubiose Twitter oder Facebook Einträge, ein wenig sagender Nebensatz oder eben die auch bei einigen Journalisten anscheinend sehr beliebten Polizeiberichte, als Quelle herhalten müssen. Also wenn in solchen Fällen in der Regel auf die Quelle hingewiesen wird, scheinen die Autoren doch selbst nicht die richtigen Konsequenzen daraus zu ziehen. Und so entstehen letztendlich jene Schlagzeilen, welche aus der eigentlich unter Vorbehalt zu behandelnden Information plötzlich eine Tatsache machen. Und wenn diese Meldungen dann auch noch, wie heutzutage üblich, über die sozialen Netzwerke vielfach multipliziert werden, stehen ganz schnell Halbwahrheiten im Raum.

Allem Anschein nach geht es den Betreibern also darum, möglichst schnell Schlagzeilen zu liefern. Eine differenzierte Betrachtung der Ereignisse bleibt dabei zwangsläufig auf der Strecke, da es eben Zeit braucht um sich ein umfangreiches Bild von etwas zu machen. Man müsste im Zweifel also erst einmal auf die Meldung, und damit auch auf die Klicks, verzichten. Das dies jedoch nicht passiert ist vor allem unter dem Gesichtspunkte schade, dass die Verantwortlichen, trotz des Anspruchs aus Perspektive der Fans zu berichten, somit ein ähnliches Verhalten

an den Tag legen wie all jene dessen Verhalten doch von Seiten vieler Fans stets kritisiert wird.

Was bei all dem nicht Vergessen werden darf ist, dass zumindest die hier genannten Plattformen gelegentlich auch mal selbst Inhalte, z.B. in Form von Interviews, produzieren. Diese kommen aber, zwischen der großen Menge an meist belanglosen Meldungen, kaum zur Geltung. Und so scheint es bei den genannten Plattformen vor allem um die Konstruktion von Nachrichten, und damit letztendlich um das Generieren von Klicks zu gehen.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Deutsche Bahn

Medienberichten zufolge prüft die Bundespolizei in Kooperation mit der Deutschen Bahn derzeit die Möglichkeit, ca. 300 Personen, die von der Polizei als Gewalttäter eingestuft sind, grundsätzlich ein Beförderungsverbot für Züge der DB an Spieltagen auszusprechen. Bahn-Sicherheitschef Neubeck sagte dazu bereits aus, dass man insbesondere Kunden und Mitarbeiter vor „gezielt erkannten Gewalttäter“ schützen wolle. Auf welchen Grundlagen die Beförderungsverbote ausgesprochen oder ob gar auf Daten in der mehr als umstrittenen Datei Gewalttäter/Sport zurückgegriffen werden sollen, wurde von beiden Parteien bisher offen gelassen.

Basel

Die Polizei im schweizerischen Lugano wies vor dem Spiel gegen Basel alle Anwohner des Ortes, die an der Route des angekündigten Fanmarsches der Gäste leben, daraufhin hin, vorsichtshalber alle Tore abzuschließen sowie Autos und sonstige Wertgegenstände vor dem zu erwartenden Mob in Sicherheit zu bringen. Teile der 800 mit dem Sonderzug angereisten FCB-Fans gaben der Exekutive eine nicht alltägliche Antwort, in dem sie den Anwohnern während des Marsches zum Stadion ein traditionelles Gebäck aus Basel schenkten und somit zeigten, dass die Staatsmacht hier unnötigerweise Angst geschürt hatte und hunderte von Fans unter Generalverdacht gestellt wurden.

Wenn im September das rheinische Derby zwischen dem 1. FC Köln und Borussia Mönchengladbach steigt, soll es für die Gästefans aus Gladbach nur mit personalisierten Eintrittskarten möglich sein, dem Spiel beizuwohnen, wie jetzt kürzlich bekannt wurde. Ticketbewerber müssen nach Angaben des FPMG Supporters Clubs ihren Namen, ihr Geburtsdatum und ihre Anschrift angeben um eine Karte erhalten zu können. Vorort sollen die Namen auf den Eintrittskarten dann vom Ordnungsdienst mit einem Lichtbildausweis abgeglichen werden, wobei sich die Polizei Mönchengladbach die Möglichkeit vorbehält, die Namenslisten inklusive hinterlegter Daten jederzeit anzufordern. Zudem soll wie mittlerweile leider fast schon gängig das reguläre Gästekontingent auf 3.300 Eintrittskarten reduziert werden.

Die aktive Fanszene ruft indes dazu auf, das Derby aufgrund der genannten Umstände zu boykottieren, da man bei sich keine Schuld an den Vorkommnissen beim letzten Derby sehe und somit ein Signal gegen Kollektivstrafen und steigende Repressionen gegenüber aktiven Fans setzen möchte. Stattdessen möchte man in Zusammenarbeit mit dem Verein in den nächsten Tagen und Wochen an einer Gegenveranstaltung unter dem Motto „Heimspiel gegen Köln“ arbeiten.

Erfreulicheres gab es am Wochenende jedoch auf der anderen Seite: Der 1. FC Köln hob die lokalen Stadionverbote gegen die Boyz auf, die er im Nachgang an den Platzsturm beim letzten Derby ausgesprochen hatte. Diese Entscheidung wurde dem Verein nach monatelangem Dialog von der AG Fankultur nachgelegt, wobei laut Verein auch der neuverfasste Verbundbrief der Südkurve 1. FC Köln e.V. eine wichtige Rolle spielte, in dem innerhalb der Fanszene u.a. der Umgang mit Pyrotechnik vereinbart wurde. Im Gegenzug hält der Verein jedoch an den Stadionverboten fest, die gegen Personen ausgesprochen worden sind, bei denen man noch der Auffassung ist, dass sie an den Vorkommnissen beim Derby beteiligt sein sollen.

Wie erwartet, beendete die aktive Fanszene rund um die Wilde Horde, Boyz und Coloniaics zum Heimspiel gegen Wolfsburg deshalb ihren Boykott, sodass sie erstmals seit einem halben Jahr die Unterstützung auf der Südkurve koordinierten.



TERMINE

Fr. - 04.09.2015	abgesagt	Amateur-Derby
Sa. - 12.09.2015	15:30 Uhr	Hannover 96 - Borussia Dortmund
Do. - 17.09.2015	19:00 Uhr	FK Krasnodar - Borussia Dortmund
Sa. - 20.09.2015	17:30 Uhr	Borussia Dortmund - Bayer Leverkusen
Mi. - 23.09.2015	BOYKOTT	TSG Hoffenheim - Borussia Dortmund
Mi. - 23.09.2015	19:30 Uhr	Borussia Dortmund Amateure - Borussia Mönchengladbach Amateure
Sa. - 26.09.2015	14:00 Uhr	Borussia Dortmund Amateure - SC Wiedenbrück
So. - 27.09.2015	17:30 Uhr	Borussia Dortmund - Darmstadt 98

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.